

# Druckfrisches aus der Oberpfalz

Gerda Stauner und Angela Kreuz lesen im Literaturarchiv aus ihren neuen Romanen

Von Anke Schäfer

**Sulzbach-Rosenberg.** Gerda Stauner und Angela Kreuz gehören zu den festen Konstanten der Oberpfälzer Literaturszene. Mit ihren neuesten Romanen „Sauforst“ und „Straßenbahnträumer“ sind die beiden, mit dem Kulturförderpreis der Stadt Regensburg ausgezeichneten Schriftstellerinnen am Dienstag, 12. Juni (19.30 Uhr) im Literaturhaus Oberpfalz zu Gast. Gastgeberin Patricia Preuß wird den interessanten Blick auf den aktuellen literarischen Stand der Region moderieren. Der Kulturredaktion haben Gerda Stauner und Angela Kreuz bereits vorab einige Fragen beantwortet:

**Die Oberpfälzer Literaturszene ist ein lebendiges Gefüge, in dem häufig verschiedenste Spielarten des Heimatbezugs im Mittelpunkt stehen. Wie elementar ist der regionale Aspekt für Sie und Ihr kreatives Schaffen?**

**Gerda Stauner:** Bei mir ist es ähnlich wie bei Martin Suter, der in einem Interview sagte, er könne nur über die Schweiz schreiben, weil er da aufgewachsen ist, dort sozialisiert wurde. Um authentisch erzählen zu können, muss ich nicht nur genau über den Ort Bescheid wissen, ich muss ihn fühlen können, was bei mir mit der Oberpfalz der Fall ist.

Im Moment arbeite ich am dritten Teil der Familiensaga um die Oberpfälzer Familie Beerbauer, der auch gleichzeitig den Abschluss der Trilogie bildet. Es fällt mir wirklich leicht, mich in meine Protagonisten hineinzuversetzen, ihren Lebenswegen nachzuspüren, weil ich selbst in diesem Umfeld aufgewachsen bin. Und vielleicht war diese karge, reizarme Umgebung der Grund für meine lebhaftere Fantasie, die für das Entwickeln von Geschichten elementar ist.

**Angela Kreuz:** Mit den Jahren wird mir der regionale Bezug beim Schreiben immer wichtiger. Nach ein paar Romanausflügen in ferne Länder ha-



Die „Literaturszene Oberpfalz“ steht im Mittelpunkt der Lesungen mit Angela Kreuz (links) und Gerda Stauner. Beide Autorinnen leben und arbeiten in Regensburg und sind Mitglieder im VS Ostbayern. Bilder: : Adi Spangler, privat

be ich seit meinen „WAAhnsinnszeiten“ großen Spaß, die Handlung in unmittelbarer Nähe spielen zu lassen. In meinem neuen Romanmanuskript verbinde ich die Regensburger Herkunft meiner Protagonistin mit ihren Abenteuern zur Zeit der ersten Grenzöffnung in Ungarn. In meinem übernächsten Roman geht's von Regensburg aus nach Tschechien.

**Frau Stauner, Sie thematisieren in Ihrem Roman „Sauforst“ ja nicht nur die Historie der Oberpfalz, sondern auch Ihre eigenen Wurzeln – betrachten Sie Ihre Familiengeschichte jetzt selbst mit anderen Augen?**

**Gerda Stauner:** Es ist tatsächlich so, dass ich vor einigen meiner Vorfahren nun noch viel mehr Respekt habe und sie für ihren Mut bewundere, als dies vor meiner Recherche der Fall war. Unter welchen Lebensbedin-

gungen sie ihre Entscheidungen getroffen haben, und trotz welcher Widrigkeiten sie ihren Weg gegangen sind, ist bemerkenswert. Mir wurde zum Beispiel erst beim Schreiben klar, dass meine Großtante in den 1920er Jahren wohl eine der ersten emanzipierten Oberpfälzerinnen in einer ländlichen Umgebung war.

**Frau Kreuz, in Ihrem Roman „Straßenbahnträumer“ schwappen die längst vergangenen Tage der Regensburger Straßenbahn hinein in die Gegenwart – was verbindet Sie mit diesem nostalgischen Verkehrsmittel?**

**Angela Kreuz:** Ich war schon immer von alten Straßenbahnen begeistert und habe mich vor ein paar Jahren während eines Aufenthalts in Lissabon in die malerische Linie 28 verliebt. Sie gab mir die Inspiration zum Roman „Straßenbahnträumer“. Mein

Protagonist wurde in Lissabon geboren; sein Opa war Schaffner bei der Regensburger Straßenbahn.

**Frau Kreuz, Sie sind Mitglied im Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Regionalgruppe Ostbayern. Was hat Sie zu diesem Schritt motiviert und was macht das Engagement in diesem Zusammenschluss für Sie wertvoll?**

**Angela Kreuz:** Seit der Veröffentlichung meines ersten Kurzgeschichtenbandes wollte ich im Verband dabei sein, da ich mich gerne mit anderen Autorinnen und Autoren austausche, das erfrischt und beflügelt mich. Beim Schreiben bin ich ja alleine. Wir arbeiten an einer Fülle von gemeinsamen Projekten und unterstützen uns gegenseitig.

**Sie bestreiten die Lesung im Literaturhaus Oberpfalz zu zweit – ist es**

**einfacher, nicht allein im Mittelpunkt eines solchen Abends zu stehen oder macht es die eher ungewohnte Konstellation eher schwieriger?**

**Gerda Stauner:** Angela Kreuz und ich kennen uns bereits seit einiger Zeit und haben auch schon zusammen gelesen. Ich freue mich immer sehr darüber, wenn ich mit weiblichen Kolleginnen zusammen bei einer Veranstaltung auftreten darf, was leider zu selten der Fall ist. Deshalb habe ich mich über die Einladung ins Literaturhaus Oberpfalz umso mehr gefreut.

**Angela Kreuz:** Ich gestalte neben Einzellesungen genauso gerne Lesungen zu zweit oder auch in der Gruppe. Wichtig ist mir, dass ich immer wieder etwas Neues ausprobieren und nicht einroste. Jede Mitlesende ist anders und eine neue Herausforderung, sich gut aufeinander einzustellen um das Publikum in den Bann zu ziehen.

**Wenn Sie nicht in Regensburg leben und schreiben würden, wo stünde Ihr Schreibtisch dann?**

**Gerda Stauner:** Im Sommer in einem kleinen Ferienhaus in der Nähe von Lillehammer in Norwegen. Ich habe gerade meinen Neffen dort besucht und bin immer noch begeistert von dieser Umgebung. Die ungewohnte Stille, die überwältigende Natur, die hellen Nächte, es wäre eine tolle Umgebung, um zu Schreiben.

**Angela Kreuz:** Obwohl ich schon in einigen Städten gewohnt habe und oft umgezogen bin, kann ich mir kurioserweise nicht mehr vorstellen, woanders zu leben. Da sperrt sich etwas in mir. Ich hoffe, dass die politische Situation nie so schlimm wird, dass ich einmal ins Exil gehen muss.

Reservierungen unter Telefon 09661/8159590 oder per E-Mail info@literaturarchiv.de.